

Das vierd capitel sagt wie man

die kind halten vnd ziehen sol so sye
geend vn redē lernent bis sye
dʒ alter d syben jor
erlangendt

GAlienus spricht. So kind geen lernent so
soll man sye nit über nōten das sye sich nit
verrancēt weder an siissen noch inn de
rucken. vnd wan die müteren belangēt so ir kind
nitt bald geen wölkendt so sied man stengel dar
auff das kabas wechsēt in wasser vnd wesch man
den kinden ir siiss vnd die bügent damit abenz
vn morgēs. vn so die kind trewen verstend vn zu
morgēs auffgestandē seynd so geb man in zuessen.
nach de bad laß man sye kurzweyle vn so sye mer
essens begeret so sol mans wasserbadē vn nitt vff
vollen magē wie in dem ersten capitel gesagt ist.
Vn bis in das sybent iare ist in ein zimlich speyss
müss vn milch zwischē anderē kostē die sol feucht
syn vō des wachsens wegē. Schweißbäder seynd
den kindē vnder sybē jarē nit gesunt vn sund mit
keynē kalten wasser sol mans begießen wann was
inwendig frantheiten seynd die werdet bewegt.
die aber außwendigs kommen sollē die werdenit gen
hindert. Und Auerrois spricht. Es hindert sye am
wachsen. Man sol auch grossen vleyss habē kind
ze gewenen güt sitzen als Aristotiles spricht. Auß
emsigē vleyss entspringt ein gewonheit darüb soll
mans behüten vor benigkeit eygenzorn imüting